

# Ermütigung zum Umdenken

**ENERGIEWENDE** Kreisverwaltung und Umweltgruppen zeigen den Film „Power to Change“

Von Wolfgang Bartels

**BAD KREUZNACH.** „Was machen Sie, wenn die Sonne nicht scheint? Schicken Sie Ihre Arbeiter dann nach Hause?“ Der junge Investment-Manager und der Unternehmer, der auf eigenen Solarstrom umsteigen will, liegen sich in den Haaren. Eine Szene aus dem Film „Power to Change – Die Energierbellion“. Eingeladen ins „Cineplex“ hat die Kreisverwaltung, genauer gesagt: der seit einhalb Jahren im Amt befindliche Klimaschutzbeauftragte des Kreises, Simon Haas.

» Meine Aufgabe ist es, den Klimaschutz im Landkreis voranzubringen. «

SIMON HAAS,  
Klimaschutzbeauftragter des  
Kreises Bad Kreuznach

Der 27-jährige Ingenieur erhofft sich, mit der Kinovorführung Menschen für das Thema Energiewende zu gewinnen. „Meine Aufgabe ist es“, so sagt er, „den Klimaschutz im Landkreis voranzubringen“. Eine Idee, die er zurzeit mit einigen Ortsgemeinden realisiert: die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Lampen, eine Idee übrigens, die er anschließend im Film wiederfindet.

## Neue Gruppen ansprechen

Vor dem Film lädt die Kreisverwaltung zu einer Info-Messe im Foyer des Cineplex ein. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz, die Verbraucherzentrale und die Stromspar-Checker der Caritas werben für das Energiesparen. Das Regionalbündnis Soonwald-Nahe macht sich für nachhaltiges Wirtschaften



Im Foyer des Kreuznacher Kinos „Cineplex“ werben vor dem Film „Power to change“ Umweltgruppen für Energiesparen und erneuerbare Energien. Foto: Wolfgang Bartels

stark. Das Repair-Café serviert Bananenshakes. Die Greenpeace-Gruppe Bad Kreuznach hat einen großen Stand aufge-

## KONZEPT

► Der Kreis Bad Kreuznach hat unter dem Motto „Klima bewusst“ ein **Klimaschutzkonzept** ausgearbeitet, das auf drei Schwerpunkte setzt: Energie- und Rohstoffeinsparung, Energie- und Materialeffizienz (zum Beispiel durch LED-Lampen) und erneuerbare Energien.

► Klimaschutzmanager Simon Haas sorgt dafür, dass sich alle **Akteure vernetzen**. Weitere Infos: [www.klimaschutz-ikkh.de](http://www.klimaschutz-ikkh.de).

baut, fordert den Ausstieg aus fossilen Energien und wird gleich von einem Kohle-Befürworter in eine lange Diskussion verwickelt. Der Sprecher der Gruppe, Torsten Bensing (37) meint: „Wir waren mit unseren Anliegen noch nie im Kino. Wir erreichen jetzt ganz andere Gruppen als sonst. Für uns ist das eine gute Gelegenheit, neue Menschen anzusprechen.“

Die Botschaft des Films von Carl Fechner lautet: Weil die Politik und die Energiekonzerne die Energiewende nicht wirklich wollen, müssen die Bürger selbst aktiv werden. Denn eine dezentrale, auf erneuerbaren Energien beruhende Versorgung bedrohe die Vormacht der Stromkonzerne. Es

ist wie in fast jedem Film: Es gibt die Guten und die Bösen. Am Beispiel der Ukraine, die von Putins Gas abhängig ist, zeigt Fechner, dass die Energiefrage auch mit Krieg und Frieden zusammenhängt.

## Für eine nachhaltige Welt

Immer wieder tauchen im Film Schriftbanner mit geballten Texten auf, um die Botschaft der Bilder zu verstärken – alles in bester Agitprop-Tradition. Und am Ende siegen die Guten, nämlich die mit dem richtigen Bewusstsein. Die Welt ist wieder einmal gerettet. Der Film will, so heißt es in einem Flyer, die Zuschauer dazu ermutigen, „gemeinsam für eine

nachhaltige und gerechte Welt zu kämpfen“. Offen bleibt allerdings, ob er nur die bereits Überzeugten in ihrer Haltung bestärkt oder tatsächlich Menschen zum Umdenken bringt.

Simon Haas, der Klimaschutzmanager des Kreises, ist jedenfalls zufrieden mit der Resonanz. Er hatte den Film vorher nicht gekannt und findet ihn „motivierend und anregend“. Für ihn sei der Film Ansporn, seine Themen weiter voranzutreiben. Auch die Reaktionen der Zuschauer empfindet er positiv. Und er kündigt an, dass er den Film noch einmal zeigen will: am 16. November um 19 Uhr in der Kreisverwaltung, dann sogar bei freiem Eintritt.